Zwanzigftes Kapitel.

Gefunden.

Sei mir gegrüßt! Dir ichlägt mein herz entgegen, Denn du rufft den Berlornen mir zurück! Auf dir ruht eines edlen Baterd Segen, Und mir erbläht in dir ein spätes Gind.

Bringeffin Glifabeth beging ihren Geburtstag; feit langen Jahren war er ihr nicht mehr ein Tag der Freude, sondern der schmerzlichsten Erinnerung und stillen Ginkehr gewesen, und fie liebte es nicht, wenn viel Notiz davon genommen wurde. Da das Wetter fostlich war, so ließ sie sich von einem Diener in ihrem Rollftuhl weit in ben Bart hinausfahren, bis zu einer Stelle, wo ein Salbfreis alter Linden eine hochgewölbte, grune Salle bilbete; bort hieß fie den Lakaien fich jo weit gurudgieben, bag er burch einen Ruf noch zu erreichen ware. Gie wollte gang allein fein, allein mit ihren trauervollen, qualenden Gebanfen, und endlich zur Klarheit kommen. Oft schon hatte fie bas Gefühl gehabt, baß fie Clemence's Gegenwart nicht langer ertragen fonne, bag biefelbe Die Solitüde verlaffen muffe. Aber wurde herr v. Maltheim Die Enfelin von sich laffen? wurde er nicht mit ihr fortgeben? durfte sie ben alten, treuen Freund, ber ihr breifig Jahre feines Lebens geopfert, ber um ihretwillen allem Ehrgeig, jedem berechtigten Streben entjagt hatte, fo von sich treiben? Und fonnte sie es übers Berg bringen, bas Kind ihres Jugendfreundes, bas allein und verlaffen baftand, in eine liebeleere Welt hinauszustoßen? Aber wenn fie mit ihren Gedanken bis an diesen Bunkt gefommen war, bann rief eine laute Stimme in ihr: fie fann nicht Bunthers Tochter fein! irgendwo mußte eine Uhnlichfeit Leibes ober ber Seele zu finden fein, benn es ware undentbar, bag ein Bater auch nicht den fleinsten Bug auf sein einziges Kind vererbt hatte. Wo gab es Licht in diefer Dunkelheit? wer lieferte ihr die Mittel, einen schnöben Betrug aufzudecken, wenn wirklich einer vorlag? -

So tief war sie in ihr Sinnen und Grübeln versunken, daß sie die leichten Schritte nicht hörte, die sich ihr näherten, und ebenso war